

Rudolph von Senny's

# Handbuch für Reisende

in dem

österreichischen Kaiserstaate.

Durchaus umgearbeitete und vermehrte

Zweite Auflage

von

Adolf Schmid.

Erster Band.

Auf Kosten des Herausgebers.

In Commission

bei Reichard in Güns, und Boschmar in Leipzig.

1834.

# Reisehandbuch

durch das

# Erzherzogthum Oesterreich

mit

Salzburg, Obersteiermark und Tirol.



von

Adolf Schmid.

Auf Kosten des Herausgebers.

In Commission

bei Reichard in Güns, und Wolckmar in Leipzig.

1834.



Seiner Durchlaucht  
dem Herrn Herzog  
Ferdinand regierenden Fürsten

von Lobkowitz,

Herzoge zu Raasditz,

Er. Majestät des Kaisers von Oesterreich k. k. Hofkammerer,  
des Königreiches Böhmen Erbschatzmeister, Herrn der  
Herrschaften Neudorf-Eisenberg, Wistitz,  
Raasditz u. u. u.

in tieffter Verehrung

gewidmet

vom Herausgeber.

\*

Verdruckt  
bei

X. Strauß's sel. Witwe.

Eschsen und Gattien darstellen, und in den vier-  
ten Band wurde Unterfernermark, Sübrien und Oberfer-  
nermark verlegt, weil bis dahin die Generalstabkarte  
von Steyermark wohl schon erschienen sein wird, und  
der Mangel zuverlässiger Karten besonders für dieses  
interessante Land am sichtbarsten ist.

Wöchte diese neue Bearbeitung denselben Erfolg  
haben, wie die erste: Lust und Freude an Wan-  
derungen in unserm herrlichen noch im-  
mer nicht nach Verdienst gekanntem und gewün-  
digten Vaterlande zu wecken; dann würden Meiner's  
Worte, das schönste Lob eines Ausländers über Wien,  
auch immer mehr als anwendbar erkannt werden auf  
unser ganzes Reich:

„Diese friedlich heitere Freundschaftsin-  
sel, inmitten des frohigen Kersplitteten  
Deutschlands, welche selbst tief gerissene We-  
müher in ihrem unvergänglichen Hergensfrühlinge  
zu heilen versteht!“

Eisenberg in Böhmen, im November 1833.

Adolf Schönbil.

**Inhalt.**

	Seite
<b>E</b> inleitung	1
Allgemeine Bemerkungen über das Reisen im Vaterlande	4
Wäpfe und Reisebewilligungen für Östreich	5
Für Ausländer	5
<b>M</b> ünzwesen.	
Vergleichung der vorzüglichsten Münzsortungen in Europa nach dem 20 fl. Fuße	7
Österreichischer Münzwert	12
Reduction aller vorzüglichsten europäischen Handlungswerte in das Wiener	18
Vergleichung des Fußmaßes verschiedener Orte mit dem Wiener Fuße	21
Reduction aller europäischen Längenmaße in die Wiener Eile	24
Vergleichung ausländischer Hohlmaße mit dem Wiener Eimer	26
Wagengeleise	27
Werten = Vergleichungstabelle	28
Maßstabverhältnisse	29
Männlichkeitsmaß	30
<b>B</b> esondere Bemerkungen.	
Für Reisende zu Wagen	32
Übersicht der einseitigen Fahrgelegenheiten	34

Zu Pferde . . . . .	Seite	44
Über Aufreisen . . . . .		45
<b>Reiseapparate.</b>		
1. für den Geognosten . . . . .		50
2. für den Pfiffer . . . . .		52
3. für den Maler . . . . .		56
Allgemeine Ansicht des Landes . . . . .		59
Materieller Character . . . . .		61
Wetterbeschaffenheit . . . . .		65
<b>W i e n.</b>		
Bemerkungen für den Reisenden . . . . .		87
Allgemeines . . . . .		91
Lebenswichtigkeiten . . . . .		96
Wiens Umgebungen . . . . .		110
<b>Wegweiser durch Steyerreich, Obersteyermark, Salz- burg und Tirol.</b>		
Ausflüge von Wien nach Eisenstadt und Grund an der Leitha.		
1. a. . . . .		115
1. d. . . . .		118
2. . . . .		119
<b>Ausflug nach Pressburg</b>		
3. a. . . . .		121
Pressburg . . . . .		124
3. b. . . . .		129
3. c. . . . .		130
3. d. . . . .		133
<b>Ausflug nach Mikosburg</b>		
4. a. . . . .		—
4. b. . . . .		136
4. c. . . . .		138
<b>Reisen nach Zuzaim, Sudweis und Neuhans.</b>		
5. . . . .		141
<b>Ausflug nach Grapstunn</b>		
6. . . . .		143

7. . . . .	Seite	144
8. a. . . . .		168
8. b. . . . .		149
9		150
<b>Ausflug nach Drosendorf . . . . .</b>		
10		—
<b>Das Thayathal von Raabs bis Zuzaim</b>		
11. a. . . . .		155
11. b. . . . .		156
12		157
13. . . . .		160
14. a. . . . .		—
14. b. . . . .		161
14. c. . . . .		164
15.		165
<b>Das Kampthal von Zwettl abwärts . . . . .</b>		
16.		167
<b>Ausflug nach Laib und Krems . . . . .</b>		
<b>Ausflug nach St. Pölten</b>		
17. a. . . . .		172
17. b. . . . .		174
18. a.		175
<b>Ausflug von St. Pölten nach Krems . . . . .</b>		
18. b.		176
<b>Reisen von Wien nach Ling.</b>		
19. a. . . . .		—
Ling . . . . .		181
19. b. . . . .		187
20.		188
<b>Ausflug von Möd nach Zwettl . . . . .</b>		
<b>Reisen von Ling nach Zuzaim und Sudweis.</b>		
21. . . . .		189
22. . . . .		190
23. a. . . . .		191
23. b. . . . .		192
23. c. . . . .		193
23. d. . . . .		196

	Seite
Reise von Linz nach Passau.	
24. a. . . . .	199
24. b. . . . .	200
Donaufahrt von Passau bis Pressburg	
25. . . . .	201
Reisen von Linz nach Salzburg und Braunau.	
26. . . . .	223
27. . . . .	229
Reisen in das Salzkammergut, nach Stchl.	
28. . . . .	231
Stchl. . . . .	240
29. a. . . . .	242
Ausflug nach Hallstadt . . . . .	242
29. b. . . . .	250
Ausflug nach St. Wolfgang und auf den Schaffberg . . . . .	250
29. c. . . . .	252
Ausflug zum Aiteer und Mondsee . . . . .	252
30. . . . .	254
Ausflug von Stchl nach Salzburg . . . . .	254
31. . . . .	255
32. . . . .	259
33. . . . .	262
Fraunfahrt von Hallstadt bis Linz . . . . .	263
Reisen in die östreichisch-kebrische Alpenwelt.	
Ausflüge auf den Schneberg und Wechsel.	
35. a. . . . .	268
35. b. . . . .	274
35. c. . . . .	276
35. d. . . . .	277
36. a. . . . .	278
36. b. . . . .	280

	Seite
Reise nach Mariazell.	
37. . . . .	281
Mariazell . . . . .	286
38. a. . . . .	288
38. b. . . . .	291
39. . . . .	293
Stiftwanderung . . . . .	294
40. . . . .	295
Poststraße . . . . .	297
41. a. . . . .	299
41. b. . . . .	303
42. . . . .	311
43. . . . .	313
44. . . . .	321
45. . . . .	324
46. a. . . . .	326
46. b. . . . .	337
47. . . . .	343
48. a. . . . .	343
48. b. . . . .	343
49. a. . . . .	343

	Seite
49. b. . . . .	345
49. c. . . . .	346
Reise von Salzburg nach München.	
50. a. . . . .	348
50. b. . . . .	349
Reise von Salzburg nach Innsbruck.	
51. a. . . . .	351
51. b. . . . .	359
52. a. . . . .	360
Durch das Pinzgau . . . . .	362
52. b. . . . .	364
52. c. . . . .	364
Reise von Salzburg nach Gastein.	
53. a. . . . .	378
Dogsstein . . . . .	370
Dogsarten . . . . .	382
Ausflüge von Gastein . . . . .	384
53. b. . . . .	390
Reisen von Salzburg nach Willach und Suedenburg.	
54. . . . .	394
55. a. . . . .	398
55. b. . . . .	399
T i r o l.	
Land und Volk. . . . .	403
Andeutungen zu einem Reiseplane durch Tirol . . . . .	409
I n n s b r u c k.	
56. a. . . . .	410
Ausflüge von Innsbruck . . . . .	410
56. b. . . . .	410

	Seite
1. Der Eisenbergner . . . . .	415
2. Das Stubbsenthal . . . . .	416
3. Das Hölthal . . . . .	428
I n n - u n d S a l z a f a h r t b i s P a s s a u.	
57. . . . .	422
Reise von Innsbruck nach München.	
58. a. . . . .	426
58. b. . . . .	428
58. c. . . . .	429
58. d. . . . .	431
Reisen von Innsbruck nach Regenz und Böhmen.	
59. . . . .	432
Regenz . . . . .	437
60. . . . .	439
Reise von Innsbruck nach Mailand.	
61. . . . .	441
62. . . . .	448
Reise von Regenz nach Mailand und Verona.	
63. . . . .	449
64. . . . .	451
Reise von Innsbruck nach Orient.	
65. . . . .	454
Böhen . . . . .	459
Orient. . . . .	463
Ausflüge von Orient.	
1. Das Kreimter- und Salsthal . . . . .	465
2. Das Waldron und Wald bei Sola . . . . .	468
Reise von Orient nach Verona.	
66. . . . .	469

Reisen von Orient nach Brescia und  
Saffano.

67. a. . . . .	473
67. b. . . . .	474
68. . . . .	475

Reisen von Innsbruck nach Willach und  
Belluno,

69. . . . .	477
70. . . . .	485

Anhang.

Verzeichniß der wichtigsten Reiseherberge, Landforen, und Prospecte . . . . .	482
Alphabetisches Register mit Höhenmessungen . . . . .	490

Einleitung

für

Reisende

im österreichischen Kaiserstaate

überhaupt.

Diese obwohl um etwas längere Straße ist dafür auch bei weitem interessanter als die vorhergehende, namentlich in montanistischer Hinsicht. Zeisendorf hat einen Eisenschmied und Hüttenhaus. Die Stadt Traunstein mit 3000 G. liegt an der Traun, welche aus dem Karthense entspringt. Hier ist der Sitz eines bair. Landgerichtes und eines Salinenwerkes, einem Endpunkte der großen Reichenthaler Leitungen. Die Stadt hat 2 Hauptthore und 1 Vorstadt. Merkwürdige Gebäude sind: Schloß, Pfarrkirche, Schwaunburger Schloßchen, Rathshaus, das Salinengebäude mit der Capelle von 1699. Die Gegend liefert viele Leinwand. Von Traunstein führt die Straße an den Ufern des Schiemsee entlang, des größten in Bayern, 14 St. im Umkreise haltend, reich an Fischen, besonders Lachsen, Forellen, Ruten. Er enthält 3 Inseln: Herrenwörth, mit dem aufgehobenen Benedictinerkloster Herrenschleimsee, von Thassilo 782 gestiftet, hat einen Steinbruch und mehre Stunden im Umkreise. Traunwörth ist kleiner und Thassilo stiftete ein Frauenkloster daselbst. Die Gebirge der ersten Abtheiln, Kaiser Ludwigs II. Tochter, bewahrt man noch in einem zinnernen Gange. Zwischen beiden liegt die kleine Krautinsel, meistens ein großer Gemüsegarten. 35 Orte liegen um den See, und die Kreuze und Fruchtbarkeit der pflanzlichen Gegend soll ausgezeichnet sein.

Seebruck liegt am Ausflusse der Aiz aus dem See. Die ganze Gegend ist überhaupt sehr wasserreich; links von Gundorf liegt gleichfalls ein bedeutender See. Am Einflusse des vorbeiehenden Mangfalles, der aus dem Tegernsee entspringt, in den Inn, liegt der Markt Rosenheim. Gafhöfe: Nofe, grüner Baum, Dinschlbauer, Post, Aman's Kaffeehaus; mit 1600 G., Sitz eines Landgerichtes und Endpunkt der merkwürdigen 14 M. langen Reichenthaler Eiseuleitung (siehe 51. a.) Der Ort treibt lebhaften Getreide-, Weine-, Kalk- und Mühlen-

feinhandel. Außer dem Markte ist die einzige Messingfabrik in Bayern, und das Heilsbad Kupferling. Die Gegend ist hauptsächlich durch die häufigen Überschwemmungen des Mangfalles. Der Markt Ailing ist offenbar das römische Ailianaum, wie viele Ausgrabungen beweisen, 1000 G., 5 Kirchen. Schöne Aussicht vom K. Schloßse auf dem Hoffberge. Die Fiskerei in dem Glanz- und Mangfalle ist nicht unbeträchtlich. Bis München findet sich nichts Merkwürdiges mehr; anfangs noch durch waldbüge Hügel erreicht man endlich die Ebene und München. Anmerkungen. — Auch über Reichenthal (siehe folgende Route) könnte man noch München. Von Reichenthal nach Traunstein sind 8 St. Man folgt der Traunstraße der Poststraße bis zur Mündung der roten Traun in die Saate, und fährt dann in dem Thale jenes Flusses aufwärts. — Zwischen 2 Seen hindurch führt die Straße nach Traunstein — Weibergsee in Traunsteinberg — dann noch über Siegsdorf, in dessen Nähe Eisenwerke, nach Traunstein.

Reise von Salzburg nach Traunstein.

51. a.

Salzburg.	Posten.	Stunden.	Strasse.
Reichenhall	1	3½	}
Unten	1½	3½	
Waldring	1½	3	
St. Johann	1	3½	
Ellmau	1	3	
Soll	1	3	
Wörgel	1	3	
Mattenberg	1	4	
Schwarz	1½	5	
Wolbers	1	3	
Traunstein	1	4	
		11½	38½



Zwischen Sturen und Gehägen, gelangt man nach Mar Gasan — schönes Wandbild von Seliger in der Kirche — und über die Ebene von Sole und Wäls — classischer Boden \*) — nach Reichenhall. Möglichst sieht man sich aus der Ebene in das Hochgebirge verlegt! Schon von der Höhe des Walzenberges hat man den Goloß des hohen Stauffen gerade vor sich, den Halbweg der Saale beugend, an dessen äußerstem Vordügel Schloß Stauffeneck thront, bald aber erreicht man in einem Kessel von mächtigen Bergen am Saaleflüßchen die k. bairische Stadt Reichenhall. — Dieser überraschende Übergang aus der Ebene in das Hochgebirge ist überhaupt einer der größten Reize der Umgebungen von Salzburg. — Reichenhall ist eine k. bairische Stadt mit 3000 E. und der Mittelpunct aller bairischen Salinen, die es mit Soole versorgt; auch sind hier die größten Maschinenwerkstätten. Sehenwerth ist vor allem das Brunnenhaus, fast mitten in der Stadt, über den veltzen Salzquellen erbaut. Der hiesige Soofbrunnen, nämlich der Schloßberg, aus Kalksteinbreccia bestehend, ist vielleicht der größte in der Welt. Im Hause, wo das Fremdenbuch liegt, erhält man die Grubenkleider und besüßet den Berg über 58 steinere Stufen. 14 Quellen sind in Benützung, aber nur 5 sind Edelquellen, die abirgen werden gedirt. Bei der Gnadenquelle (23 pr. 100) ist das marmorne Brustbild des Churfürsten Karl Theodor. Am tiefsten liegt die Kathederquelle, die durch ein Hebewerk gehoben wird, welches eine süße Quelle treibt, die im Berge selbst entspringt; (der Ursprung). Dieses süße Wasser wird durch den Grambach, einen gemauerten Canal 12° tief unter der Erde,  $\frac{1}{2}$  St. weit abgeleitet.

\*) über den berühmten hier gefundenen Mosaikboden siehe Wiener Zeitschrift für Kunst und Literatur 1817. Nr. 74.

Da das Wasser in demselben 3 — 4 Fuß fällt, so kann man in einem Rahne darauf fahren. Die reichen und armen Soolen werden getrennt in 2 Stümpfe gesammelt und dann durch ein Paternosterwerk zu Lage gehoben. In einem nach gelegenen Hause ist der Einlaß der hergeleiteten Berchtesgadner Soole. Die andern Werke liegen nördlich von der Stadt im Salschthale, und auf dem Wege dahin trifft man auch die Werkstätten als: die große Salztornfabrik, die Pfannenblech-Weichneid-Maschine etc. Es befinden sich hier 8 Pfannen für 20 gradige Soole und 1 für ganz reiche Berchtesgadner mit besonderem Trockenvorrichtungen. — Die Scheibenküffe. — Sämmtliche Refevoire fassen 660,000 Kubikfuß. Das gedekte Gradierwerk besteht aus 2 Gebäuden, a 1200' Länge, welche eine Brücke verbindet. Nächen-Dornwandgräbirung mit 20, 24 p. c. Vertikal. Jährliche Erzeugung: 300,000 Z. Reichhaltige Salinenbibliothek. — In der Saale sind auch die großen Holzregen. Jährlicher Verbrauch 16,000° bair. — Jeder Einwohner der bair. Salzstädte hat jährlich 12 Pf. Salz umsonst. Die Werkkasse in Reichenhall zahlt jährlich 12000 fl. (Rhr.) an Pensionen.

Eine 1613 hier entdeckte Edelquelle lieferte viel mehr Soole, als mit dem hiesigen Holze verforten werden konnte. Reisenfußl baute also 1618 die Soolenleitung nach dem hochreichen Traunstein. Aber man gewann immer mehr Soole und legte daher 1806 Kessel an, die man, und errichtete zu Reichenhall Gradierwerke auch für die ärmere Soole. In Hammer führte man die neue Leitung aus der alten ab, und Reichenbach vollendete 1809 das Werk. Reichenhall erhielt aber zur Anreicherung seiner Soole Stein Salz aus Berchtesgadner. Reichenbach legte daher auch für die dortige reiche Soole eine Leitung an, welche 1817 vollendet wurde. Die ganze Länge dieser Leitung von Berchtesgadner bis Traunstein be-

trägt 14 Meilen, und täglich werden 16 sogenannte Höfchel Soole fortgeschafft = 10560 Kubikfuß. Die Soole wird durch 4 Wasserfälle von Bader und 9 Wasserfällenmaschinen von Reichenbach (doppelt bis auf 2) 14 Mal gehoben, und wegen der einseitigen östreich. Grenze in einem Umwege über den 1579' hohen Södelköpf geföhrt (siehe 51 b). Bei den Maschinen wird die Soole zweimal (sonst überall einmal) kubiirt, um jedes Hinderniß sogleich zu entdecken. Die Nettigkeit aller Maschinengebäude dieses Niesenwerkes ist ausgezeichnet.

Hinter Reichenbach führt die Straße an einem kleinen See vorüber und dann durch eine wunderschöne Schlucht, welche endlich den Paß Stein bildet, nach dem ersten östreichischen Orte, dem kleinen Postdorfe Unken, nur 17 h. in einem tiefen Kessel gelegen. Gleich bei dem Orte liegt das Wirthshaus Ober-Rain mit einem Heißbade und einem unbekanntlichen Salzbrunnen.

2 St. von Unken, in einem milden Seitenthale ist der berühmte Staubbach. Ein äußerst romantischer Pfad führt dahin. Donnernd fällt der Bach aus einer Höhe von 100 Klaftern und löset sich in Staub und Nebel auf. — Von Unken aus kann man das Sonntagshorn bestiegen. In 3 St. erreicht man die Hochalpe, ein Alpenort von 30 Stannhütten, und von da in 1½ St. den Gipfel. Man hat eine herrliche Aussicht über die südliche Alpenkette und die bairische Ebene.

Gegen Voser kömmt man am Rohrerbüchel vorüber, einft einem der reichsten Bergbaue, der vielleicht in ganz Europa die tiefsten Schachte aufzuweisen hatte, 500° im Selger. Jetzt ist das Werk ganz aufgelassen; im Jahre 1552 wurden 22,913 Mark Silber, und im Jahre 1565 10,375 Zentner Kupfer erbeutet. Der Markt Voser liegt gewöhnlich am gleichnamigen Bache. Die alte Pfarrkirche St. Martin und der Geruhof liegen aber etwas abseits im Wiesthale. Marktort von Zamsst. Vor dem Orte

ließ Erzbischof Marcus Sitticus 1614 die Straße durch Felsen sprengen, wie ein Gedächtnisstein besagt. In Voser verläßt man die Saale, und erreicht am Abendbache in ½ Stunde den kaum 100 Schritte breiten Paß Strub, die Grenze von Tirol, 1805 heldenmüthig vertheidigt. Waidering, das erste tiroler Dorf, liegt in einem fruchtbaren Thale, aber weiterhin wird die Gegend öde, bis nach Gerspendorf (Dreschmaschine), wo man den großen Achsenfluß erreicht, der furchtbare Verwüstungen anrichtet. Von hier über St. Johann und Solden nach Ellman wird das Thal breiter, und im Norden erhebt der Kaiserberg seinen zackigen Rücken mit tiefen Schneeschluchten; südlich ist der hohe Hornberg mit einer Alpenkapelle. Südlich von St. Johann, 2 Stunden weit, liegt das Eisen- und Hüttenwerk Pillersee, und 1½ Stunde weiter, ein Weibergwerk. —

Anmerkungs. — Von hier gelangt man in 2 Stunden auf einem Fußpfade zu dem melancholischen kleinen Fintlersseeiner See, ganz von hohen Felsen eingeschlossen, und von da sind 4 Stunden nach Kuschein (siehe 57. a.).

In einem romantischen Thale führt jetzt die Straße durch das Dorf Söll, unfern des alten Schlosses Jetern, durch herrliche Wiesen, von der Brünner Ache bewässert, nach Boergel, vor welchem Orte die Mäntner Straße mit dieser zusammentritt. — In der Nähe liegt das Steinhofenwerk im Hering, welches die Saline Hall verfestet, und das malerische Bergschloß Marienstein. — Man hat nun das reizende Unter-Zunthal erreicht, um es nicht mehr zu verlassen. Durch Kundl kömmt man nach dem alten Städtchen Mattenberg, mit 200 Häusern, 1000 Einwohnern, ergiebigen Kupferbergwerken und großen Schmehütten, einer sehr schönen alten Kirche; hart am südlichen Innufer, dem Einflusse des Brandenbergerbaches gegenüber. Es war einst gut

befestigt, vorzüglich das Schloß, auf dem freien Zimmermannsberge, welches die Stadt beherrscht. Die Aussicht ist erquickend. 1 Stunde entfernt ist das A u b a d, und am nördlichen Ufer,  $\frac{1}{2}$  Stunde weit, ist die sehenswerthe Messingfabrik zu A c h e r a i n. (Die Platten, Hämmer, und Scheren, der Drahtzug etc.) Nais- und Kornfelder geben dem von hohen Gebirgen umflossenen Thale einen freundlichen Character, Ruinen verschönern es, und so erreicht man durch das große Dorf V e r l e g g mit einem nach S c h w a z gehörigen Schmeltz- und Hammerwerke, neben dem neuen Schlosse E i c h t w e h r und der alten wohlerhaltenen Reste K a t t e n b u r g vorüber, die Z i l l e r b e l i c k e, am Einflusse der Ziller in den Inn. Hier hat man erst den vollen, überraschenden Anblick des fruchtbaren Innthales, von hohen Gletschern begrenzt. Durch S t r a ß, S t. M a r g a r e t h e n und W a c h, am großen Bergschlosse T h a n n e b e r g vorbei, erreicht man

S c h w a z. Aus der Einsäuerung durch die Baiern 1809 ist der Markt schöner als zuvor wieder erkunden. Nächst's Akabasterfalten in der großen, schönen Kirche, die aber durch verschiedene Architectur verunstaltet wird. Es ist einer der größten Orte in Tirol, mit 8000 sehr bewohnten Einwohnern. Sitz des Kreisamtes im Unter-Innthal, k. k. Bergwerksdirectorat, Berg- und Schmeltzwehensfactorat, 1 Franciscanerkloster mit philosophischen Studien. In den berühmten Silber-, Eisen- und Kupfergruben arbeiten noch über 2000 Menschen, und erbeuten jährlich 3500 Mark Silber und 2500 Zentner Kupfer, doch wirft der Silberbau keinen Gewinn mehr ab. (1774 erbeuteten 2268 Mann 3905 Mark, 1749 Zentner Kupfer mit einem Kostenaufwande von 152,400 fl. \*) Der Bergbau ist wenigstens seit 1350 bekannt. Die hiesigen Eisen-

\*) M o n t: S o p h o b o c h e r. II.

werke gehören zu den reichsten im Lande; man gewinnt auch viel Viehvieh, und besonders schönen Malachit, der wie Zinns geschliffen wird. Es bestehen Bergbau-, Berggrün, 1 k. k. Tabakfabrik, und Fabriken für Leinwand, Drahtwaren etc. Die Einwohner treiben viel Baumwollspinnerei, Weberei, und machen Foddelmützen und Messer. Zwangsarbeitshaus. — Vom hohen Salzwannenberge hat man eine lohnende Aussicht.

U m g e b u n g e n. Am linken Ufer des Inn liegt die freundliche Benedictinerabtei F u r t h e i m. — Unterhalb Schwaz liegt die Beste F r e u n d b e r g, durch aufgedragene Alterschürmer als römisches Castrum bewiesen; Stammschloß der Freundsberge, die später nach M i n d e l s h e i m in Schwaben, überfiedelten, wo 1487 der Held Georg geboren wurde. Auf einem schauerlichen Abhänge, über einem tosenden Waldstrome, stifteten 1100 2 Ritter von S c h i t t e r s die Benedictinerabtei R i e c h t b e i G e o r g e n b e r g, 1  $\frac{1}{2}$  Stunde nördlich von Schwaz, mit Bischofshof, schöner Kirche mit herrlichen Altarbildern und Wapenreliefs. Das merkwürdige alte Damenbräu-

von Schwaz bis Innsbruck ist das Innthal am breitesten und schönsten, über 1 Stunde, von Feldern und Wiesen bedeckt, mit fruchtbaren Hügeln eingeschlossen, hinter denen sich aber 6 — 8000 hoch lagte Felsengäupfer emporheben. Die Orte P i l l, W e e r, K o f f a ß, W a t t e n s und W o l d e r s folgen rasch auf einander, man setzt über den Inn, und erreicht

P a l l, Stadt mit 460 Häusern, 4300 Einwohnern, Sitz der Salinendirection, des Berggerichtes und Landmünzprocurators und einer Münze im Schlosse S a s e g g. Hier ist ein Gymnasium und Militärverleihungshaus des tiroler Jägerregiments. Die Stadt treibt starken Handel nach Wien, da der Inn hier schon größere Schiffe trägt; aber den wichtigsten Erwerbszweig geben die Salzwerke. In der Stadt sind 4 Salzpfannen, welche jährlich

bei 280,000 Zentner liefern, und einen Gewinn von 26,000 fl. abwerfen sollen. Der Salzstock ist in der *Tauernalpe*, 2 Stunden nördlich von der Stadt, und der höchste Salzberg in Deutschland; da das Salz sehr unrein ist, wird es im Wasser (in den sogenannten *Weyren* im Berge selbst), wie in *Hallstadt* und *Hallein*, aufgelöst, und durch hölzerne Röhren in das Sudhaus geleitet. Im Schlosse *Waggelburg* ist seit 1825 auch ein Soolenbad. Die Werke beschäftigen bei 540 Köpfe. *Hall* erscheint schon um 740, wird aber sicher seit 1236 betrieben, und ist daher einer der ältesten Bergbäue. — *Hall* ist Geburtsort des Historikers *S. Resch* (Annal. Seben.) und des Malers *Giantzknigg*, um 1660 unter dem Namen *Landschneck* berühmt.

**Umgebungen.** — Auf der Höhe *Zhörl*, 1 Stunde über dem *Salzengebäude*, hat man eine schöne Aussicht, noch herrlicher aber vom Gipfel des *Salzberges*, welcher Auszug aber einen ganzen Tag erfordert. Am ausgebreitetsten aber im ganzen *Tirol* ist der *Sorizont* von dem *Glanzer*, südlich von *Hall*. — Man erstigt ihn hier bequemer als von *Junsbrunn* aus, durch das amuthige *Wolferthal*, von einem schäumenden *Waldbach* durchflossen. Hier ist ein, auch von *Junsbrunn*, sehr beschicktes *Wasshaus*, wo oft große *Freischützen* sind. Von da könnte man auch die *Stiftalpe* oder *Winder* bestiegen, nur 1 Stunde entfernt, und schon bedeutende *Fernsicht* bietend. Der letzte *Wahspunt* unter dem *Glunkefer* ist die *Alpe Largs*, schon über der *Walddregion*, von wo noch 1 Stunde zum Gipfel ist. Man erblickt *München* sehr deutlich und übersteht die ganze *Ostschweiz* von *Tirol*. Auch am *Glunkefer* bildet sich jetzt ein *Waldschnee*. Man erreicht den Berg in 7 Stunden; *Führer* erhält man in *Hall*.

Der Weg von *Hall* nach *Junsbrunn*, welches man

gleich außer der Stadt erblickt, ist durchaus eben, läuft aufwärts durch die *Haller Au*, und dann hart am Ufer des *Jnn*, und endlich über den reisenden *Strom* nach der *Hauptstadt* von *Tirol*. —

	5 L. b.	Stunden.	Strasse.
<i>Salzburg</i>			
<i>Werchtesgaden</i>	5	}	2
<i>Reichenhall</i>	4		
<i>Junsbrunn</i>	38		

47

Die *Werchtesgaden* siehe 48. b. Diesen kleinen Umweg sollte Niemand scheuen, um so mehr, als man auf dem angenehmen Wege nach *Reichenhall* die merkwürdige *Soolenleitung* zur Seite hat. Dem Markte folgt man der Straße durch *Fraunreit* in das *Thal* von *Wieshofwiese*. Die *Soole* hat hier viele Hügel hinauf zu steigen, daher die Röhren, um dem starken *Druck* zu widerstehen, 1225' lang von *Eisen* sind. Bei *Yllsong*, 1 Stunde weit, steht die größte *Maschine* der ganzen *Leitung*, welche sie 1218' hoch auf den *Söldenkloppfl* hebt; sehr malerisch liegt das Gebäude denselben, und kaum erkennt man das *Reservoir* auf der Höhe mit freiem Auge. *Immer* romantischer wird das *Thal* = *Thal*, hart am *Untersberge* sich zum *Hallthurn*-*Pass* hingehend. Bei der *Kühnen*, 120' hohen *Stauffenbrücke* ist die letzte *Reserve* der *Leitung*. Über *Reichenhall* siehe 50. b.

**Interessen.** — Von *Werchtesgaden* könnte man auch auf einer interessantesten *Seitenstrasse* in 8 Stunden nach *Lofer* auf die *Poststrasse* (siehe 51. a.) gelangen. Durch eine lange, waldige *Bergschucht* kömmt man nach *Wamsau*, einem aus versteinerten *Häutern* bestehenden *Dorfe*. —  $\frac{1}{4}$  Stunde außer dem Orte steigt eine kleine *Wassfallstricke* am *Kun-*

terwege, auf welchem man in 1 Stunde den schönen kleinen Saubensee erreicht. Weiter fort käme man zum Pass Hattshorn und Reichenthal. — Von Ramsau gelangt man, immer der Ache entgegen, in  $\frac{3}{4}$  Stunden zum Sintersee unter dem Hülfsvorhorn. Durch ein dres Thal erreicht man weiterhin Engelsbach am Fuße des Sinterbühels, an dem sich die Straße über die hochgelegene Mosewacht in das salzburgische Weisbachthal hinüberzieht. — Vom Sinterbühel aus kann man die 2 Stunden entfernten herrlichen Thäler von Kattenbrunn und Diesbach besuchen. — Ober-Weisbach besteht nur aus 10 Häusern. Durch den Pass Lüttenstein erreicht man St. Martin und Lofen. — Unten von St. Martin liegt in einem Seitenthale die flache besuchte Wallfahrtskirche von Kirchenthal. Erzbischof Ernst Graf von Thun erbaute sie 1664. Alle Kläre sind von salzburgischem rothen Marmor. Im Bezirk Lofen ist die beste Alpwirtschaft.

52. a.

Durch das Pinggan.

Von Salzburg über Reichenthal nach Lofen (8 Stunden) und Weisbach, oder über Berchtesgarden nach Weisbach (11 Stunden). Siehe 51. a. und 51. b. Anmerkung.

Lofen	Stunden.	Strasse.
Ober-Weisbach	2	}
Saalfelden	3	
Hochfilzen	5	
St. Johann	4	
Junzbruck	28 $\frac{1}{2}$	
		42 $\frac{1}{2}$

$\frac{1}{4}$  Stunde außer Weisbach beginnen die Pinggauer Sohlswege, eine wunderschöne Schlucht, wo die Straße 2 Stunden lang dicht am Fuße ungeschener Fel-

senmassen sich hinzieht. Bei regnetem oder stürmischem Wetter geschieht es nicht selten, daß Steine herabstürzen, und die Passage dann mirklich gefährlich wird. Auf halbem Wege bei dem Bauernhofs Diesbach steigt man den herrlichen Wasserfall des Diesbaches, bei dem auch ein eifsiges Echo ist. Von hier kann man über die Holzviele das hohe Seeshorn ersteigen, welches unter andern auch das steinerne Meer beherrscht (siehe 48. b). Am Ausgang der Hohlwege steigt man schon in die fruchtbare Ebene von Saalfelden. Dieser aussehliche Markt im Mitter-Pinggan hat 1100 G. in 113 H. Die nahen Höhen prägen mit den Ruinen von Mattenberg, und den Schloßern Grub, Formach, Dorfheim und Lichtenberg. Letzteres liegt am Palfen, der eine Felsenkapelle trägt und eine vollkommene Einfriedung von 4 Zellen. Die Aussicht über das ganze Pinggan ist begäubernd. Im nahen Hinterthale ist auf dem Hundessteine die Höhle Klinglerloch. Von Saalfelden führt die Straße durch das alte Leogang, mit Kupferbergwerken, nach Hochfilzen in einer geschäftigen, möglichen Gegend, dann nach Tiederbrunn, mit einer Heilquelle, und längs der Ache nach St. Johann auf die Poststraße.

Anmerkung. — Von Hochfilzen könnte man auch am freundschaftlichen Nied-See vorbei nach St. Ulrich an den Miller-See und in 12 Stunden noch weiter die Poststraße erreichen.



Saalfelden	Stunden.	Straße.
Zell	3	}
Pfeisdorf	2	
Mitterstü	4½	
Paß Thurm	2	
Kirchbühl	4	
Hopfgarten	4½	
Wögl	3	
Zinnbrunn	16	

39

Die Saalfelden siehe vorige Route. Von dort führt die Straße durch die Thalebene, dann über einen Hügel, von dem man den ganzen Zeller-See überseht, nach Zell am See, Markt von 89 Häusern, am Fuße des Limberges und vom Schmittendach durchschnitten, der häufig furchtbare Bewühnungen anrichtet. Pfleggericht, Pellsbad. Der See hat eine sehr romantische Lage, das freundliche Mittelgebirge, welches ihn umgibt, bildet einen äußerst malerischen Gegensatz zu den Eisgipfeln des Glockners und seiner Nachbarn, die im Süden emporkragen. Köstliche Trosseln. Ubrigens endet der See in einem großen Sumpfe, dem Zeller Moose, und die Gegend ist äußerst ungesund. Die Straße hält sich jetzt im Salzkathale immer an den Höhen des Gebirges hin. Man durchwandert hier das Unter- und Ober-Pinggau, welches einen eben so krautigen als erhabenen Anblick gewährt. Die nördliche Seite ist von Walddbergen begrenzt, im Süden aber zieht sich Thal am Thal zu der imposanteren Zauentette hinan, und die ganze Reihe der ungeheueren Salzbirger Gletscher stellt sich nach und nach dem Auge dar. Alle diese Thäler bergen eine Fülle der erhabensten

Naturscenen, sind aber noch fast ganz unbekannt. Das Hauptthal des Pinggauer aber durchfließt die Salza, die laugt ihr Bett so verschüttete und anschwemmte, daß ihr Niveau jetzt an manchen Orten um 6' höher steht, als das eigentliche Uferland. Daher ist denn auch die ganze Gegend von Zell bis hinter Mitterstü eine 6 Stunden lange Reihe von Sümpfen, die 4200,000 □° arbares Land bedeuten. Die tiefften Stellen sind bei Likedorf, Lengdorf, Stuhlfelden, Mitterstü u. Das einzige Product des Thales ist saures Heu, als Pferdesutter (Streulacken). Hunderte von Stadeln (Scheunen) sind über die Sümpfe zerstreut, in denen das Heu getrocknet wird, und sie geben der Gegend ein ganz eigenes sonderbares Ansehen. Auf den Abhängen der Berge aber bieten die herrlichsten Wiesen und zerstreute Gehöfte einen ungemein anmuthigen Anblick. Zurch, Pfeisdorf, Walcheru, Alsch, Lengdorf haben nichts Merkwürdiges. Niedersißli bleibt links, in seiner Nähe ist die sibirische sogenannte Schneelacke. In der Gegend werden häufig Vogelbeerbäume gepflanzt, um das Vieh vor Übersetzung zu bewahren! Bei Mitterdorf erscheinen Saalfelder, aber gleich oberhalb sind die Sümpfe schon wieder herrschend. — Gegenüber von Mitterdorf ist das Stubbach-Thal, wo der Zaunmoosbach eine herrliche Cascade bildet. — Besonders schön sind die Formen des Mittelgebirges bei Stuhlfelden. Der Markt Mitterstü mit 70 Häusern, 600 Einwohnern, liegt mitten zwischen Sümpfen, hat aber ein Bergschloß mit herrlicher Aussicht. ½ Stunde von hier liegt am Dürnberg das Wildbad Burgwiesen.

**Anmerkungen.** — Von Mitterstü führt in 10 Stunden ein Saunweg durch das wiesensüchtige Zellerthal, am gleichnamigen Bache aufwärts, über den Zeller-Lauern nach Windischmatrey in Tirol. Die Schilferafeln und Schloßbergsteiger, sind botanisch sehr interessant. —

Von Mittersill führt die Straße stärker bergan über Padlen zum Pass Thurn, und durch Sochberg nach Kirchbühl, gräf. Lambergische Stadt und Pfleggericht an der großen Ache, zwischen den Schloßstein Kappeburg und Löwenberg. In der Gegend ist viel Glasbau und Viehzucht, auch Käsebereitung. Einß waren hier Silbergruben, seit 1440 im Betriebe, die jährlich bis 18,000 Mark lieferten. Von Kirchbühl führt die Straße durch das schöne Briventhal, welches durch fest unerkennliche Gebirge vom Pinggau getrennt ist. Es eignet sich ganz vorzüglich zu Alpenweiden, und zeichnet sich daher durch Viehzucht besonders aus. Über Kirchberg an der Rheintaler Ache nach Brizen. Die Kirche dieses geräumigen Dorfes hat sehenswerthe Bilder von Schöpff und Messethaler. Von hier kann man in 3 Stunden die hohe Salve ersteigen, welche eine reizende Aussicht über die pinggauer Gletscher, das Innthal, Brizenthal und Baiern gewährt. Hauptort des Thales ist der Markt Spysengarten an der vereinigtsten Kefzenauer und Winnacher Ache. Von hier kömmt man durch die Engpässe von Itter und Grottenberg auf die Poststraße bei Wörgel.

Kamerung. — Von Kirchbühl könnte man auch in 1 1/2 Stunden die Poststraße zwischen St. Johann und Gmman erreichen, obwohl diese Straße bei weitem uninteressanter ist.

52. c.

Mittersill	Stunden	Straße
Wald	6	} 4 und 5
Gerlos	4	
Bell, im Zillerthal	3 1/2	} 3 und 4
Straß	5	
Jansbrud	11	

29 1/2

Die Mittersill fesse vorige Route. Außerhalb dem Orte ist die Straße im Saßkthale aufwärts meistens zugleich West der Wildbäche. Reizend liegt das Dorf Hoflerbach mit seinen hölzernen Häusern, von Saßfeldern und Waldbergen umgeben. Bei Mühlbach sind Schwefelquellen und 1 Witzelhütte; weiterhin bei Bramberg, im Brennthal, ein Kupfer-, Witzel- und Schwefelbergwerk. Materisch ist das Dörfchen Weihenhof mit seinem alterthümlichen spitzen Kirchturme, in den Ruinen eines Schlosses gebaut. Neukirchen baut viel Glas und Hanf. Immer romantischer wird die Gegend, aber auch immer furchtbarer die Spuren verheerender Witzbäche, welche von den Hochalpen herabstürzen. An der Ruine Hierburg vorbei, durch Trautenbach, erreicht man endlich die 16 freundschaftlichen Häuser von Wald, in einer äußerst romantischen Lage.

Ungebungen. — Schon zwischen Bramberg und Neukirchen öffnet sich das Habacher Thal, und man erblickt den größten Gletscher des Pinggaut, das Habacher Rees<sup>\*)</sup>. Gegenüber von Neukirchen öffnet sich das untere Sulzbachthal, worin der Sulzbach einen schönen Wasserfall bildet. Das nächste Thal im Süden ist das obere Sulzbachthal, vom Sulzbacher Rees geschlossen, dem prachtvollsten Gletscher in Salzberg, aus welchem die unerfliegene Giespige des Ober-Sulzbacher Benedigers emporsteigt, den Gletscher noch überragend. Mehrere Reihen 5 — 6' hoher, eben so breiter Dünen, aus Sand und Gerölle bestehend, erschweren den Zugang zu diesem Gletscher, der sich sanft aufwärts wölbt, und eine sehr hohe und geräumige Eis-

\*) Im Saßkthale: Rees, in Etrot: Gerner, in der Schweiz: Gletscher.

hülle enthält. Das schönste Schaupiel aber von ganz Salzburg ist der berühmte Fall der Krümmler Ache. Dieser Wasserfall, 1½ Stunde südlich von Waid, sind die größten der Monarchie. Sausf und langsam strömt die Ache durch das Achenthal, welches vom Krümmler Tauern herabsteigt, bis sie die Schlucht ober Krümmler erreicht, und nun in 5 großen Fäulen eine Höhe von mehr als 2000' herabstürzt. Bei dem letzten Falle bildet sie einen prachtvollen Bogen, der sich in Schäum und Wasserflaus auflöst, und alles weit umher bespritzt. Das Gerölle der zusammenstürzenden Wogen hört man 1 Stunde weit, und der Sturz erzeugt einen so heftigen Luftstrom, daß man zurückprallt, wenn man gerade auf das Becken aufpassen will. Nur mit halbverwandtem Gesichte kann man sich demselben nähern, um in den sichtbaren Abgrund hinabzublicken. Ein etwas beschwerlicher Pfad führt rechts über die Felsen hinauf, dann über einen Steg zum zweiten höhern Falle, dem man sich besser nähern kann. Interessant ist auch ein Ausflüg auf den Thorenhel und den Geyerspitze, auf der nördlichen Thalseite, 3 Stunden weit, wo die Salza aus 2 kleinen, Grater ähnlichen Seen entspringt.

**Anmerkung.** Durch das Krümmler Thal, bei den Wasserfällen vorbei, führt ein Saumpfad über den Krümmler Tauern in 12 Stunden nach Brunneck in Tirol. — Vom Wasserfälle kann man auf einem Fußsteige auch gerade über den Plattenberg in die Gerlosgrängen, und erspart 1½ Stunden Weges. Auf der Platte übersteht man den Krümmler Fall ganz, und hört sogar noch sein Sosen. Die Platte ist eine, 1 Stunde breite Aipe unterhalb des Gerlos-Ostfischer. Herrlich ist der Blick in das Pinnthal.

Von Waid zieht sich nun ein sehr beschwerlicher Weg über das einzelne Wirthshaus Nonach auf die Höhe der Gerlos, einem breiten Bergücken, der Tirol von Pinnthal trennt, auf der salzburger Seite nur allmählig sich erhebt, außersich steil aber nach Tirol hinabfällt. Durch das obere Thal der wilden Gerlos kömmt man dann in das malerisch gelegene Dorf Gerlos, von herrlichen Alpen umgeben, im Angesichte von Gletschern. Kirche und Pfarrhaus sind die einzigen steinernen Gebäude. Die nahe Gerloswand bietet eine vorzügliche Aussicht. Über herrliche Alpenwiesen führt der Pfad nun durch eine dunnelle Waldschucht nach Zell im Zillertal, welches jetzt zu Tirol gehört, und ein Hauptthal des Landes bildet, durch seine Aemlichkeit ausgezeichnet. Der Markt zählt 900 Einwohner und enthält eine Picaride aus weißem Marmor zum Gedächtnisse der Anwesenheit Sr. Majestät Franz I. 1816 in dieser abgelegenen Gegend. ¼ Stunde von Zell, bei Rohr, ist das Goldbergwerk am Salzenberg, mit einem 50° tiefen Schachte. Druck- und Saugmaschine, so wie das Pochwerk sind sehr werthvoll. Das reine Gold wird nach Wien geschafft, der goldhaltige Sand (Schlich) kömmt in die Schmelzhütte zu Wipplach; 25 Mark jährliche Ausbeute.

**Umgebungen.** — Zell ist der Hauptort des werthwürdigen Zillertales, 13½ Quadratmeilen groß. Im Süden und Südwest begrenzen Gletscher daselbe, aber gegen das Innthal wird es sanfter und fruchtbarer, durchaus ist es voll der besten Alpen und Weiden. Die Zillertal sind durch Größe, und Stärke ausgezeichnet, sehr lebhaft, arbeitsam und erfindlich, und hängen mit solcher Liebe an ihren Bergen, daß sie auswärts sehr an Stämmen leiden. Sie sind mit dem wenigen Bergbau beschäftigt, und liefern auch Lederwaren; Hauptweidthum gibt aber die Viehzucht. Sie machen jährlich bei 7000 Zentner Käse. — Das Thal hat 8 Nebenthäler, wovon



die Dornau wieder 3 Seitenhüter hat. Bohrende Ausflüge fließt:

1) Das Durer = Thal über Mayerhofen, Schöffgen und Lanersbach nach Hinterdur, 6 Stunden von Zell. Auf der andern Seite des Baches führt ein viel näherer, jedoch über das viele Gerölle beschwerlicherer Weg durch das Gfkan eben dahin. Sehenswert sind hier 3 prächtige Wasserfälle und der Durer Gletscher, die gefrorne Wand genannt, weil er eine 200° hohe Wand bildet.

2) Über Mayerhofen und Schöffgen in das Zemtshal. In dieses mündet zuerst südlich das wilde Lötten = Thal, wo einst Steindöcke hauseten, und in dessen Hintergrunde am Klotengletscher, in der Schinderklamm, schöner Serpentin bricht. Im Hauptthal bildet die Ziem einen vorzüglich schönen Sturz. Dem Bache aufwärts kommt man zu den großen unerleuchteten Gletschern Wazegg, Nostreck und Horn. An ihrem Fuße, oberhalb der Alpe Schwärzstein, auf dem Rothenkopf, befindet sich ein merkwürdiger Eissee, der fast nie aufthaut; an seinem Felsengeste können seltene Alpenpflanzen vor, und man hat eine weite Übersicht der Gletscherreihe. Der Mineraloge aber pilgert zu dem berühmten Grotten, der ein wahres Cabinet der seltensten Gossilien ist.

3) Über Mayerhofen und Haus in das romantische Thal Stilkuppe, worin 2 sehr schöne Wasserfälle. Einer ist in der Blaser = Alpe, wo ein Bach über eine feinkörnige abgesehittene hohe Wand herabfällt, der andere etwas weiter außerhalb, ist seiner theatralischen Form wegen sehenswert. 2 vorstehende Felsen bilden die Soulfissen, und eine steile Wand die Courfine, über welche das Wasser sich herabstürzt.

4) Über Mayerhofen und den Keller Haus in die

Alpe Thoren, 6 Stunden, von wo man die Thorenspitze in 1½ Stunden ersteigt, welche eine ungeheure Kette von Alpen, bis zum Ortles, übersteigt. Diese Kuppe ragt gerade über dem romantischen obern Bilsenthal empor. Aus demselben führt auch durch den Sonnen = Grund ein Pfad über das Hörndl nach Brunnen = kelen in Tirol.

Von Zell kommt man über Mitterndorf und Aschal, zwischen den schönsten Kornfeldern und üppigsten Wiesen, immer längs der Zeller, an deren Ufer das Grünigschlebe häufig von dem duftenden Haarmoos bedeckt ist, dessen Wellengeruch den Wanderer stundenweit begleitet. Das Dorf Jügen, liegt in einer schönen, fruchtbaren Ebene, am Fuße des Hartberges, der bis an seine Spitze mit Wiesen, Äckern und Häusern besät ist, hat 1 große Nadel- und Schraubensabrik; in der Nähe ist das Hammerwerk Kleimboden, welches jährlich über 2000 Zentner Eisen liefert. Weiter abwärts folgt das Dorf Schlitters mit 2 stattlichen Kirchen, von feindlichen Brüdern, Viktern von Schlitters erbaut, welche sich selbst in der Kirche nicht sehen wollten. Noch kommt man an der romantischen, wildschönen Einsiedelkette Werfalle, auf Isoproffen = Felsen gelegen, vorbei, und erwehrt bei Straß die Poststraße nach Innsbruck.